

Analyse eines Sachtextes (13. Klasse)

Aufgabenstellung

Sie erhalten in der Prüfung einen Sachtext, den Sie analysieren sollen. Hierbei können folgende Aufgabentypen verlangt sein: Überblicksinformation, strukturierende Inhaltsangabe, Stellungnahme (wenn dialektisch, mit Synthese), Sprachanalyse, Erläuterung und zudem ggf. eine kreative Aufgabe (Brief, E-Mail etc.).

1. Strukturierende Inhaltsangabe

a) Überblicksinformation

In ca. zwei bis drei Sätzen werden Autor, Titel, (Textart und)Textsorte, Erscheinungsort und -datum, Thema (wovon handelt der Artikel?) und Kernaussage (wie steht der Autor zur Thematik?) des Textes wiedergegeben.

b) Inhaltsangabe

- Text in Sinnabschnitte unterteilen, welche den Aufbau widerspiegeln (z.B. Einführung ins Problem, Beispiele zur Verdeutlichung, Schlussappell)
- Intention des Autors in jedem Sinnabschnitt ermitteln und entsprechende Strukturverben suchen (z.B. Der Autor rät, kritisiert, deutet an...)
- Zu allgemeine Strukturverben vermeiden (z.B. nicht: „Der Autor meint, sagt,...“ (auch in der Einführung zur Thematik!))
- anschließend Inhalt des Textes als Fließtext mit eigenen Worten wiedergeben, d.h. für jeden Sinnabschnitt

ein Struktursatz: **Ein** (möglichst kurzer) **vollständiger Aussagesatz, mit Strukturverb, im Indikativ Präsens**

Einzelaussagen: Vollständige Aussagesätze (**kein Strukturverb und kein Hinweis auf den Autor**) **im Konjunktiv I**

Die Einzelaussagen müssen zum Struktursatz passen!!

2. Sprachanalyse

a) Vorarbeiten

- **Fragestellung zur Bestimmung der Intention genau lesen!**
- Hauptabsicht und Teilabsichten des Autors ermitteln und auf Konzeptblatt notieren
- Zu den Teilabsichten des Autors
 - die entsprechenden sprachlichen Mittel (Leuchtstift) markieren
 - am Rand die Benennung notieren
- Auffälligkeiten zum Satzbau und zur Wortwahl notieren

b) Ausführung

Einleitung: Wiedergabe der Haupt- oder Gesamtabsicht des Autors (Hinweis: Überschriften aus der Inhaltsangabe bzw. Kernaussage geben den Inhalt bzw. die Meinung des Autors wieder, Intentionen zeigen, was mit dem Inhalt **bezweckt** wird („soll“ bzw. „will“-Formulierungen!)

Hauptteil: Analyse der Teilabsichten (Gliederung nach den einzelnen Teilabsichten)

- Jede Teilabsicht wird in der Regel durch die Analyse mehrerer sprachlicher Mittel (dazu gehört auch der Satzbau) nachgewiesen
- Die Analyse der sprachlichen Mittel besteht in der Regel aus folgenden Komponenten (die Reihenfolge kann/soll variieren):

Benennen der sprachlichen Mittel

Belegen

- Zitat od. Zusammenfassung längerer Passagen in indirekter Rede und „vgl. Z. ...“!- Belege werden stets mit Zeilenangaben angeführt, z.B. „Zitat“ (Z. ...f. oder ff.)

- Die Belege lassen auch bei verkürzten Zitaten das sprachliche Mittel erkennen.

- Sehr lange Zitate über mehrere Zeilen werden entweder verkürzt „(...)“ oder als Zusammenfassung (nur“ vgl.“ mit Zeilenangabe) wiedergegeben (v.a. bei Satzbau, Ironie usw.)

- Die Zitation soll variieren!!

- **Die Zitate sollen stets grammatikalisch stimmig in den eigenen Satzbau integriert sein!**

Interpretieren

Beantwortung der zwei Fragen:

1) Was will der Autor mit diesem Stilmittel im Hinblick auf die Aussageabsicht bewirken?

2) Wie wird das durch das zitierte Beispiel deutlich? (Kurz anhand des Beispiels die Wirkung und Absicht in Bezug auf die Teil- bzw. Gesamtabsicht erläutern! = Inwiefern?)

Wichtig:

- Keine bloße Aufzählung sprachlicher Mittel!
- Der Leser muss ohne Kenntnis des Primärtextes die Ausführungen inkl. Zitate verstehen können!
- Wenn es sich um eine Rede handelt, müssen die entsprechenden Redestrategien berücksichtigt werden!

3. Erläuterung einer Textstelle (Satz, Begriff, Abschnitt)

Die Erläuterung sollte strukturiert erfolgen (zentrale Begriffe mit eigenen Worten klären, Aussage auf den Text übertragen und begründen, mit Textbeispielen belegen).

Sie muss stets aus dem Gesamttext heraus und im Sinne des Autors geschehen.

Als Einleitung zur Stellungnahme mündet sie in der Themafrage!

4. Stellungnahme (beim Sachtext sehr wichtig)

a) Vorarbeiten

- Fragestellung genau lesen (linear-dialektisch? Themafrage selbst formulieren?)
- Auf Konzeptblatt Gedanken zur Einleitung, Argumente / Gegenargumente, Synthesegedanke (wenn dialektisch) stichpunktartig notieren!

b) Ausführung

Einleitung:

- Sie kann mit einem allgemeinen Gedanken beginnen oder sich auf den Text beziehen („Der Autor ist der Ansicht, dass.... Doch kann man ihm zustimmen?“)
- Sie muss zur Themafrage hinführen und in diese münden!

Hauptteil:

Wenn dialektisch, insg. fünf Argumente, davon...

- zwei Argumente, die die Gegenposition stützen,
- drei Argumente, die die eigene Position stützen
- eine fundierte Synthese, in der auf einer höheren Ebene abgewogen wird und/ oder realisierbare Lösungsvorschläge (inkl. Bedingungen und Voraussetzungen) angeführt werden.

Wenn linear...

- fünf Argumente, die steigernd z.B. vom Einzelfall zum Allgemeinen usw. (sichtbar auch an der Ausführlichkeit) angeordnet werden.

Schluss:

- ein kurzer Satzsatz zur Abrundung, der z.B. einen Blick in die Zukunft erlaubt

Merke:

- Ein Argument besteht stets aus These-Begründung-Beispiel-Rückführung zur These.
- Das Beispiel ist möglichst konkret und ausführlich.
- Der Stil ist sachlich (keine „Ichs“, keine rhetorischen Fragen).
- Beginn und Ende der Argumente sind möglichst abwechslungsreich (zudem, darüber hinaus...)
- Neues Argument = neuer Absatz (neue Zeile), Pro/Contra = neuer Absatz (zwei Zeilen Abstand)
- Argumente und Beispiele, die aus dem Text entnommen sind, müssen als solche gekennzeichnet sein („Der Autor führt hierzu an...“, „Der Artikel nennt hierbei....“).

5. Kreative Aufgabe

z.B. Leserbrief schreiben, E-Mail schreiben etc.